

- Besondere Aufmerksamkeit ist der Stickstoffdüngung beizumessen. Zu hohe N-Versorgung führt zu Lager und damit zu Ertrags- und Qualitätsverlusten.
- Meist ist eine N-Düngung von 20 bis 50 kg N/ha ausreichend (N-Bedarfswert 90 kg/ha).
- Gedüngt wird in der Regel zur Aussaat.
- Eine Blattdüngung mit Harnstoffpräparaten ist möglich.
- Eine organische Düngung zum Öllein wird nicht empfohlen.

- Grünes Stroh kann bei frühzeitigem Drusch durch extreme Wickelbildung im Schneidwerk zur Verschiebung der Ernte zwingen.
- Geerntet wird mit dem Mähdrescher (Stoppelhöhe ca. 30 cm). Für einen gleichmäßigen Materialfluss im Schneid- und Dreschwerk ist eine zügige Fahrgeschwindigkeit notwendig.
- Optimale Feuchte des Erntegutes: 9 %
- Nachreinigung des Erntegutes
- Ertrag: 15 bis 20 dt/ha

### Ernte und Aufbereitung

- Direktdrusch Mitte August bis Mitte September nach einer Vegetationszeit von 150 bis 170 Tagen. Die Ernte erfolgt, wenn die Kapseln braun sind und die darin enthaltenen Samen bei Bewegung "rasseln". Das Stroh ist zu diesem Zeitpunkt gelblich bis braun gefärbt.
- Erntetermin ist stark von der Jahreswitterung abhängig, bei Nässe können die Pflanzen nachblühen und verzögert abreifen. Probedrusch ist ratsam.

#### Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum  
Naumburger Straße 98 | 07743 Jena

Kontakt: Andrea Biertümpfel  
Telefon: +49 361 574047-129  
Mail: [andrea.biertuempfel@tlllr.thueringen.de](mailto:andrea.biertuempfel@tlllr.thueringen.de)

Bildnachweis: C. Graf

Januar 2021

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

## ANBAUTELEGRAMM

### Sommeröllein

*(Linum usitatissimum L.)*



## Klimaansprüche

- Lein ist eine Sommerfrucht, die den Langtag (14 bis 16 h) zur Förderung der generativen Entwicklungsphase benötigt.
- erforderliche Wärmesumme: 1600 bis 1800 °C
- Minimaltemperaturen für Keimung: 2 bis 3 °C
- tolerierbare Spätfröste in der Jugendentwicklung: -3 bis -5 °C

## Bodenansprüche

- geeignete Standorte: Lössböden, tiefgründige lehmige Sande bzw. sandige Lehme
- ungeeignete Standorte: Berglehm- und Bergtonstandorte, insbesondere staunässe- oder verschlammungsgefährdete Standorte
- auf mittleren und schweren Böden ist ein pH-Wert von 6 bis 7 anzustreben, bei leichteren Böden von 5,5

## Fruchtfolge

- Vorfruchtwahl unter Berücksichtigung unkrautunterdrückender Eigenschaften
- gute Vorfrüchte sind: Kartoffeln, Zuckerrüben, Getreide, Mais
- Leguminosenvorfrucht ist ungünstig, da zu hohe N-Nachwirkung
- Öllein ist nicht selbstverträglich, Anbaupausen von 4 bis 5 Jahren sind einzuhalten

## Bodenbearbeitung

- Herbstfurche, feuchtigkeitsbewahrende Saattbettbereitung im Frühjahr
- feinkrümeliges und rückverfestigtes Saattbett
- Verhinderung von Bodenverdichtungen

## Aussaat

- Saatzeit: so früh wie möglich  
Ende März bis Anfang April
  - Saatstärke: 450 bis 550 keimfähige Körner/m<sup>2</sup>
- $$\text{Saatmenge (kg/ha)} = \frac{\text{erwünschte Keimpflanzenzahl} \times \text{TKG (g)}}{\text{erwarteter Feldaufgang (\%)}} = 35 \text{ bis } 45 \text{ kg/ha}$$
- Reihenabstand: Getreideabstand  
(bis 30 cm, für mechanische Pflege)
  - Saattiefe: 2 bis 3 cm,  
bei gleichmäßiger Ablagetiefe
  - Saattechnik: Drillsaat mit üblichen Drillmaschinen, wobei auf eine exakte Einstellung des Gerätes zu achten ist, da der Lein eine charakteristische hohe Fließeigenschaft besitzt. Nach der Saat walzen.

## Sorten / Verwendungszweck / Produktlinien

Nahrungsmittelindustrie		Chemische Industrie
Diätlein	Backlein	Lein
gelbschalig/braun niedriger Cd-Gehalt hoher Ölgehalt hohe Reinheit einheitl. Ausfärbung	gelbschalig/hellbraun niedriger Cd-Gehalt hoher Ölgehalt hohe Reinheit	braunschalig hoher Ölgehalt

Unter Thüringer Standortbedingungen zu empfehlende Sorten: *Kaolin*, *Libra*, *Lirina*, *Serenade* (braunschalig), *Ingot* (gelbschalig).

## Pflanzenschutz

Über den aktuellen Zulassungsstand bzw. die Möglichkeiten der Erteilung von Genehmigungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 22 (2) PflSchG informieren die zuständigen Pflanzenschutzstellen.

### Unkräuter:

- Wegen der langsamen Jugendentwicklung nur geringe Konkurrenzkraft gegen Unkräuter. Ohne Herbizidanwendung wird der Öllein vom Unkraut schnell überwachsen und erhebliche Ertragsverluste sind die Folge.
- Das wichtigste Problemunkraut ist der Weiße Gänsefuß.
- Öllein verträgt im Nachauflauf einen Hackstriegeleinsatz, bei weiteren Reihenabständen ist eine Maschinenhacke möglich.

### Schädlinge:

Besonders im Keimblattstadium des Ölleins können Erdflöhe durch Lochfraß an den Blättern und am Vegetationskegel die Jungpflanze erheblich schädigen. Eine Bekämpfung mit Insektiziden muss unverzüglich erfolgen. Auftretende Thripse ab Mitte Mai schädigen die Pflanzen in Form von Verkrümmungen, Stauchungen und Vergilbungen.

## Düngung

- Bei der Düngebedarfsermittlung sind die Vorgaben der aktuellen Düngeverordnung zwingend zu beachten.
- Ist der Boden ausreichend mit P, K und Mg versorgt (Stufe C), hat der Lein keinen Grunddüngungsbedarf. Entzüge können im Rahmen der Fruchtfolgedüngung ergänzt werden.
- Bei einem Ertragsniveau von 15 dt/ha ist mit Entzügen von:
  - P = 15 bis 20 kg/ha
  - K = 70 bis 100 kg/ha
  - Mg = 10 bis 15 kg/ha zu rechnen.